

Höhenflug feiert Traum-Premiere

Rund 2000 Zuschauer erleben auf dem Halberstädter Domplatz internationalen Stabhochsprung auf höchstem Niveau. Athleten, Organisatoren und Stadt ziehen nach der gelungenen Premiere ein begeistertes Fazit – und hoffen auf eine neue Tradition.

VON MARCO HEIDE

HALBERSTADT. Es war eine Premiere, die in jeder Hinsicht Lust auf eine Fortsetzung machte. Rund 2000 Zuschauer verfolgten am auf dem Halberstädter Domplatz den ersten „Halberstädter Höhenflug“ und erlebten einen rund zweistündigen Stabhochsprung-Wettbewerb auf internationalem Niveau. Die Abteilung Leichtathletik des VfB Germania Halberstadt hatte die Veranstaltung gemeinsam mit der Stadt Halberstadt organisiert – und durfte sich am Ende über eine nahezu perfekte Premiere freuen. Selbst der Wettergott spielte mit. Statt der zunächst angekündigten Regenfälle herrschten nahezu ideale Bedingungen für Athleten und Zuschauer.

Sportlich bot der Wettbewerb ebenfalls Klasse. Der Philippino Ernest Obiena gewann mit starken 5,76 Metern vor Abdelsalam Seifeldin aus Katar (5,66 m) und dem US-Amerikaner Cole Walsh (5,56 m). Auch mehrere deutsche Spitzenathleten nutzten die außergewöhnliche Kulisse vor Dom und historischen Gebäuden für einen hochklassigen Wettkampf.

„Wir sind froh, dass Zuschauer da sind – und es sind viel, viel mehr als erwartet.“

Bastian Herbst
Abteilungsleiter Leichtathletik

Für Bastian Herbst, Abteilungsleiter der Leichtathletik-Abteilung des VfB Germania und einer der Hauptorganisatoren, war der Abend die Belohnung für viele Monate intensiver Vorbereitung. „Wir sind froh, dass wir die Anlage aufgebaut bekommen haben. Das war für uns ein riesiges Projekt. Alles musste neu angeschafft und zertifiziert werden. Viele Menschen haben uns unterstützt“, sagte Herbst. Besonders überwältigt zeigte er sich vom Zuschauerinteresse. „Wir sind froh, dass Zuschauer da sind – und es sind viel, viel mehr als erwartet. Das ist natürlich toll.“

Die Idee entstand bereits vor rund neun Monaten. Herbst zeigte Oberbürgermeister Daniel Szarata ein Bild, auf dem symbolisch ein Stabhochspringer über Halberstadt springt. „Er hat sofort gesagt: Das machen wir. Da war das Virus geboren.“ Von diesem Moment an arbeiteten Stadt und Verein eng zusammen. Vor allem bei Genehmigungen und dem umfangreichen Sicherheitskonzept sei die Unterstützung der Stadt unverzichtbar gewesen. „Ohne die Stadt



So dicht können die Zuschauer nur selten den Athleten bei ihrem Sport zusehen – anders als bei Stadion-Wettkämpfen.

FOTO: JAN LEO BRASCHOSS

geht so etwas überhaupt nicht.“ Dass der Domplatz zur Wettkampfstätte wurde, war für Herbst genau der richtige Schritt. „Stabhochsprung ist eine der spektakulärsten Disziplinen der Leichtathletik. Hochtechnisch, hochathletisch und absolut zuschauerfreundlich. Durch die Nähe zu den Athleten ist man mittendrin. Und dann vor einer Kulisse wie dem Domplatz – besser geht es eigentlich nicht.“

Die Rechnung ging auf. Die Zuschauer standen dicht an der Anlage, feuerten jeden Versuch lautstark an und sorgten für eine Atmosphäre, die selbst die internationalen Athleten beeindruckte.

„... wir haben heute hier das schönste Stadion Sachsen-Anhalts vielleicht sogar Deutschlands.“

Thomas Rimpler
Stellv. Oberbürgermeister

Fabio Wünsche vom SC Potsdam lobte vor allem die besondere Nähe zum Publikum. „Ich liebe es, wenn die Zuschauer ganz dicht dran sind, klatschen und einen anfeuern. Das macht immer super viel Spaß.“ Auch die äußeren Bedingungen hätten kaum besser sein können. „Kaum Wind, angenehme Temperaturen, leicht bewölkt und trotzdem Sonne – optimal. Auf so einer Anlage kann man richtig gute Leistungen bringen.“

Der Potsdamer nutzte die Gelegenheit zugleich, um für seine Sportart zu werben. „Stabhochsprung ist für mich die interessanteste Disziplin der Leichtathletik. Man braucht Turnen, Kraft, Schnelligkeit und mentale Stärke. Wer Rückschläge erlebt, sollte trotzdem immer weitermachen. Irgendwann kommt man ans Ziel.“

Auch für die Organisatoren war die Veranstaltung Werbung für die gesamte Leichtathletik. Herbst, selbst viele Jahre Leistungssportler, sprach von einem emotionalen Moment. „Man hat als Leichtathlet früher nie diese Aufmerksamkeit bekommen. Dass wir heute so viele Menschen hier haben, ist für uns ein Traum. Das ist einfach Gänsehaut.“

Dass die Premiere überhaupt auf dem Domplatz stattfinden konnte, lag auch an der engen Zusammenarbeit zwischen Verein und Stadt. Der stellvertretende Oberbürgermeister Thomas Rimpler machte deutlich, dass die Stadt die Idee von Beginn an unterstützt habe. „Leichtathletik passiert normalerweise im Stadion. Aber wir haben heute hier das schönste Stadion Sachsen-Anhalts – vielleicht sogar Deutschlands“, sagte Rimpler mit einem Augenzwinkern und verwies auf die einmalige Kulisse zwischen Dom, Martini- und Liebfrauenkirche. Als die Organisatoren ihre Pläne vorstellten, habe die Stadt nicht lange gezögert. „Wenn sich Halberstädter engagieren wollen, werden wir nicht die sein, die bremsen, sondern wir befördern das.“ Deshalb unterstützte die Stadt den Verein unter anderem beim Sicherheitskonzept, bei Genehmigungen und in der Öffentlichkeitsarbeit.

Für Rimpler war die Atmosphäre der eigentliche Gewinner des Tages. „Man muss dieses Event



Der Stabhochsprung zählt zu den wohl spektakulärsten Leichtathletik-Disziplinen überhaupt.

FOTO: JAN LEO BRASCHOSS

einfach genießen und in sich aufsaugen. Ich glaube, viele Halberstädter werden noch lange darüber reden.“ Gleichzeitig lobte er die Arbeit der Vereine. „Die Vereine machen in erster Linie alles richtig. Wir als Stadt begleiten und unterstützen das.“ Gerade Veranstaltungen wie diese zeigten, wie lebendig die Sportstadt Halberstadt sei.

„... darauf können wir richtig stolz sein.“

Thomas Waldow
Leiter Geschäftsstelle

Auch der Leiter der Germania-Geschäftsstelle, Thomas Waldow, sprach von einem außergewöhnlichen Wochenende. „Heute die Höhenflüge auf dem Domplatz und

morgen das internationale Meeting im Friedensstadion – darauf können wir richtig stolz sein.“ Besonders beeindruckte ihn der Aufbau der Anlage. „Wenn man direkt davorsteht und sieht, wie hoch sechs Meter wirklich sind, bekommt man großen Respekt. Umso wichtiger ist, dass alles professionell aufgebaut und offiziell angenommen wurde.“

Nicht nur die Verantwortlichen, sondern auch der Leichtathletik-Nachwuchs war begeistert. Lukas Herbst verfolgte den Wettbewerb aus nächster Nähe und konnte seine Faszination kaum verbergen. „Das fühlt sich unfassbar an. Hier kommen Weltklasse-Athleten nach Halberstadt – das ist wundervoll.“ Besonders die große Resonanz überraschte ihn. „Anscheinend freuen sich alle Leute, dass so etwas hier stattfindet.“ Für den Nachwuchsathleten hat die Veranstaltung eine große Bedeutung für die Stadt. „Das macht Halberstadt

Ergebnisse	
1. Ernest Obiena, Philippinen	5,76 m
2. Seifeldin Abdelsalam, Katar	5,66 m
3. Cole Walsh, USA	5,56 m
4. Gillian Ladwig, Deutschland	5,31 m
5. Matt Ludwig, USA	5,31 m
6. Bartosz Marciniwicz, Polen	5,31 m
7. Filip Kempinski, Deutschland	5,16 m
7. Hendrik Hohmann, Deutschland	5,16 m
9. Lars Urich, Deutschland	5,16 m
10. Fabio Wünsche, Deutschland	5,16 m



Ernest Obiena übersprang 5,76 Meter und sicherte sich damit den Sieg.

FOTO: JAN LEO BRASCHOSS



Seifeldin Abdelsalam landete auf dem zweiten Platz.

FOTO: JAN LEO BRASCHOSS